



Aarau, 23. September 2024  
GV 2022 – 2025 / 206

## Beantwortung einer Anfrage

### Christoph Müller, SVP: Begegnungsorte / MONAMO Aarau – Verschwendung von Steuergeldern?

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 10. Juni 2024 hat Einwohnerrat Christoph Müller (SVP) eine Anfrage betreffend "Begegnungsorte / MONAMO Aarau – Verschwendung von Steuergeldern?" eingereicht.

Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

#### Allgemeine Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anfrage

Bei MONAMO handelt es sich um ein Programm des Bundesamtes für Energie (BFE), das zum Ziel hat, innovative Ansätze für eine nachhaltige Gemeindemobilität zu entwickeln und zu erproben. Bei MONAMO handelt es sich folglich um ein Innovationsvorhaben. Die Stadt Aarau hat auf Basis eines Multi-Stakeholderprozesses das Programm "MONAMO Aarau – Die Sharing-Modellstadt" entwickelt. Nach Kreditgenehmigung durch den Einwohnerrat am 21. Juni 2021 erfolgte die Eingabe beim Bund. Die Stadt Aarau erhielt als eine von zwei Schweizer Städten den Zuschlag zur Umsetzung des eingereichten Massnahmenprogramms. Das eingegebene Programm inkl. Kurzbeschreibung der verschiedenen Massnahmen sowie der je Massnahme definierten Zielgruppen und verkehrlichen Zielsetzungen liegen dieser Beantwortung bei. Der Bund beteiligt sich im Rahmen des Programms mit 40 % und maximal 500'000 Franken an den Gesamtprojektkosten

*Frage 1: Kann der Stadtrat ein einfaches und hoffentlich auch plausibles Beispiel dafür machen, mit welchem Mechanismus ein «Begegnungsort» dem postulierten Ziel «Die Wege der Quartierbewohnenden sollen durch leicht erreichbare Treffpunkte in den Quartieren verkürzt werden» zudient, resp. echten Mehrwert erzeugt?*

Die Begegnungsorte schaffen auf einfache Weise Räume, die das Zusammenkommen der Quartierbewohnenden fördern. Diese Treffpunkte sind leicht zugänglich und niederschwellig, was sie sowohl für spontane als auch geplante Begegnungen ideal macht. Dies fördert die Entstehung persönlicher, lokaler Netzwerke, was langfristig die Nachbarschaftsbeziehungen stärkt. Eine bessere Vernetzung im Quartier führt dazu, dass die Bewohnenden langfristig mehr Zeit in ihrer direkten Umgebung verbringen, da sie für Freizeitaktivitäten oder soziale Kontakte weniger in andere Stadtteile ausweichen müssen. Dadurch werden Wege eingespart, da viele Bedürfnisse wie soziale Interaktion und Freizeitgestaltung direkt vor Ort erfüllt werden können. Beispielsweise stärkt die gemeinsame Pflege der Hochbeete das Gefühl von Verantwortung und Zusammenarbeit innerhalb des Quartiers.



Der wirkliche Mehrwert der Begegnungsorte liegt also nicht nur darin, dass sie einen Beitrag zur Verkürzung der täglich zurückgelegten Wegstrecken leisten können, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und die lokale Verbundenheit fördern.

*Frage 2: Was sind die Gesamtkosten für den Begegnungsort Wallerplatz?*

Der Begegnungsort am Wallerplatz wurde nach Anregung aus der Bevölkerung zur Binzenhof-Wiese verschoben. Eine Auflistung der Gesamtkosten des Begegnungsortes Wallerplatzes (neu: Binzenhof-Wiese) ist nicht möglich, da die Massnahme noch nicht abgeschlossen ist. Eine separate Kostenaufstellung für die einzelnen Begegnungsorte wurde nicht geführt. Eine Gesamtkostenübersicht ist in der Frage 3 ersichtlich.

*Frage 3: Wieviele Begegnungsorte leistet sich die Stadt im Rahmen des MONAMO-Projekts (geplant waren 5) und welche Gesamtkosten (aufgeteilt in Erstinstallation, Unterhalt, Rückbau und Schlusserlös/-kosten) verursachen diese Begegnungsorte insgesamt?*

Im Rahmen des MONAMO-Projektes wurden wie geplant fünf Begegnungsorte umgesetzt. Die geforderte Gesamtkostenaufstellung kann erst nach Projektabschluss erstellt werden. Zu den Gesamtprojektkosten des MONAMO-Vorhabens siehe Beantwortung Frage 7.

Die bisherigen Drittmittelkosten der Begegnungsorte (Stand September) setzen sich wie folgt zusammen:

Zeitraum	Leistung	Kosten
Q2 2022	Teilerstellung Mobiliar im Rahmen der Aktion "Klimainsel", Prozessor	CHF 10'485.00
Q1 2023	Plakate Begegnungsorte, Faslerdruck	CHF 316.65
Q3 2023	Anfertigung Mobiliar plus Zusammenbau mit Bevölkerung, Prozessor	CHF 8'476.00
Q4 2023	Bepflanzung der Hochbeete, Alte Stadtgärtnerei Aarau	CHF 1'110.50
	<b>Gesamtsumme inkl. MwSt.</b>	<b>CHF 20'388.15</b>

*Frage 4: Hat die Stadt im bisherigen Verlauf des MONAMO-Projekts Nutzungszahlen erhoben zu diesen Begegnungsorten?*

Für die MONAMO-Massnahmen der Stadt Aarau wurde ein Evaluationskonzept erstellt. Für die Massnahme "Begegnungsorte" läuft zurzeit ein Monitoring, bei dem die Stadt Aarau die Häufigkeit und Zufriedenheit des angebotenen Mobiliars der Begegnungsorte bei den Nutzenden ermittelt. Die Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor. Jedoch konnten bereits positive Rückmeldungen zu den Begegnungsorten entgegengenommen werden. So wird das Mobiliar beispielweise im Dreieckspark Kirchbergstrasse/Gysulastrasse (Scheibenschachen) bzw. "Sonnmattplatz" sehr geschätzt und im Rahmen der Stadtidee "Sommerplausch auf dem Sonnmattplatz" und deren Aktivitäten einbezogen. Mit der gleichzeitigen ökologischen Aufwertung des Sonnmattplatzes, die im Rahmen der Entsiegelung der bestehenden Parkplätze realisiert wurde, kann sich dieser Begegnungsort zu einem beliebten Treffpunkt mit vielfältiger Funktion entwickeln.



*Frage 5: Ist das Teilprojekt «Begegnungsorte» aus Sicht des Stadtrats als Erfolg zu werten?*

Aktuell kann der Erfolg des Teilprojekts "Begegnungsorte" noch nicht abschliessend bewertet werden, da es sich noch in der Umsetzung befindet. Im Rahmen eines Monitorings werden relevante Indikatoren und Entwicklungen beobachtet, um Aussagen über den Erfolg treffen zu können. Eine endgültige Einschätzung und ein Fazit werden nach Abschluss des Projektes erfolgen.

*Frage 6: Hat der Stadtrat im Vorfeld der MONAMO-Übung eine wissenschaftliche Analyse gemacht, um zu bestimmen, mit welchem Ressourcen-Einsatz allfällige Ressourcen-Einsparungen möglich sind? Wie sieht es «unter dem Strich» aus? Resultiert netto eine Ressourcen-Einsparung oder ist MONAMO netto eine Ressourcen-Verschwendung?*

Das von der Stadt Aarau eingegebene Umsetzungsprogramm erhielt nach Prüfung durch ein Expertengremium des BFE als eines von zwei Programmen den Zuschlag, da es sich nach deren Einschätzung um ein innovatives und erfolgsversprechendes Projekt handelte. Eine wie in der Frage beschriebene wissenschaftliche Analyse wurde nicht gemacht, da die Effekte eines Teils der Projekte (insbesondere der Projekte im Handlungsfeld "Mobilität und Freizeit") erst mittelfristig wirken werden und sich verschiedene, auch externe Faktoren überlagern, was eine genaue Ursachen/Massnahmen-Wirkung-Abschätzung sehr schwierig macht. Es wären diverse Annahmen zu treffen, die wiederum zu Diskussionen und entsprechenden Fragen führen würden. Eine wie in der Frage geforderte vorgängige Analyse widerspräche in gewisser Weise auch dem Innovationsansatz.

*Frage 7: Was sind die budgetierten Gesamtkosten für das MONAMO-Projekt, das sich gemäss Information der Stadt über einen Zeitraum von fünf Jahren erstrecken wird?*

Die im Rahmen der Projektentwicklung geschätzten Gesamtkosten sind in der Einwohnerratsbotschaft vom 3. Mai 2021, welche der Einwohnerrat am 21. Juni 2021 verabschiedet hat, aufgeführt (siehe auch nachfolgende Tabelle). Darin enthalten sind die von der Stadt getragenen Kosten (inkl. interner Personalaufwände) sowie, mit Ausnahme des Projekts Bike-Sharing, auch die von den privaten Partnern getragenen Kosten (siehe Anmerkung in der nachfolgenden Tabelle). Bei den dargestellten Kosten handelt sich um die bei der Projekteingabe budgetierten Maximalkosten. Allfällige Projektanpassungen oder -abbrüche können zu reduzierten Kosten führen.



Massnahme	Gesamt Total	Stadt Aarau		Eigenleist. in %	Drittmittel in %	Private	
		Total	in %			Total	in %
V1 Quartierstation	839'500	289'500		36'000	253'500	550'000	
V2 Hauslieferdienst	32'200	32'200		20'000	12'200	-	
A1 Bike-Sharing*	319'000	319'000		39'000	280'000	-	
A2 E-Carsharing	404'000	98'000		34'000	64'000	306'000	
F1 Stadtmobiliar	91'440	91'440		29'000	62'440	-	
F2 Spielstrasse	85'750	85'750		52'500	33'250	-	
F3 Tausch- und Reparaturtreff	82'800	82'800		48'000	34'800	-	
F4 Kit für Strassenfeste	48'900	48'900		23'000	25'900	-	
<b>Total Massnahmen</b>	<b>1'903'590</b>	<b>1'047'590</b>	<b>55%</b>	<b>281'500</b> <sup>✓</sup>	<b>766'090</b> <sup>✓</sup>	<b>856'000</b>	<b>45%</b>
Kommunikation (übergeordnet)	105'000	105'000		80'000	25'000	-	
Evaluation (exkl. Evaluation BFE)	60'000	60'000		60'000	-	-	
Projektmanagement (übergreifend)	50'000	50'000		50'000	-	-	
<b>Gesamttotal (Bruttokosten)</b>	<b>2'118'590</b>	<b>1'262'590</b>	<b>60%</b>	<b>471'500</b> <sup>✓</sup>	<b>791'090</b> <sup>✓</sup>	<b>856'000</b>	<b>40%</b>
<i>Beiträge BFE total (geplant)</i>	<i>500'000</i>	<i>500'000</i>	<i>100%</i>	<i>-</i>	<i>500'000</i>	<i>-</i>	<i>0%</i>
für V1: Quartierstationen	200'000	200'000		-	200'000	-	
für A1: Bike-Sharing	250'000	250'000		-	250'000	-	
für A2: E-Carsharing	50'000	50'000		-	50'000	-	
<b>Gesamttotal (Nettokosten)</b>	<b>1'618'590</b>	<b>762'590</b> <sup>✓</sup>	<b>47%</b>	<b>471'500</b> <sup>✓</sup>	<b>291'090</b> <sup>✓</sup>	<b>856'000</b>	<b>53%</b>

\* Die Kosten für die Massnahme A1 Bike-Sharing beinhaltet nur die Kosten für die städtischen Stationen, Stationen bei Arbeitgebern und in Wohnliegenschaften, welche durch Private getragen werden, sind nicht enthalten, da die Zahl der von Privaten finanzierten Stationen noch nicht abschätzbar ist.

*Frage 8: Hat der Stadtrat Kenntnis von Projekten, die pro investierten Steuerfranken einen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Aarau grösseren Ertrag erzeugen würden als das MONAMO-Projekt, die aber nicht durchgeführt wurden?*

Nein.

*Frage 9: In der Privatwirtschaft ist es kein Geheimnis, dass «schlechte Geschäfte, die man nicht gemacht hat», gute Geschäfte sind. Wurde jemals in Betracht gezogen, auf die Durchführung des MONAMO-Projekt zu verzichten?*

Nach Erhalt des Zuschlags durch des BFE (vgl. dazu auch Beantwortung Frage 6) hat sich die Stadt Aarau vertraglich verpflichtet, das Projekt gemäss Eingabe durchzuführen. Bei MONAMO handelt es sich wie erwähnt um ein Innovationsprojekt (vgl. Beantwortung Frage 6). Es liegt in der Natur von Innovationsprojekten, dass es im Projektverlauf zu Projektanpassungen, aber auch zu Projektabbrüchen kommt. Solche müssen dem BFE gemäss Vertrag begründet beantragt werden.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker  
Stadtpräsident

Stefan Berner  
Vize-Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 500 Franken.

Anhang:

- Aarau – Die Sharing-Modellstadt: Umsetzungsvorhaben